

Komfort- oder «Zwangs»-Lüftungen? von Guido Huwiler*

Energie sparen ist gut, jedoch möchte man sich dabei auch gesund und wohl fühlen. Mit den heutigen Abdichtungen und den Komfort- oder auch «Zwangs»-Lüftungen haben Baubiologen so ihre Mühe. Die frische, reine Luft fehlt. Wird die Luft über elektrostatische Kunststoff-Leitungen und synthetische Wärmetauscher gezwängt, verliert sie ihre natürliche Frische und Ionisation. Diese Ionisation ist auch deutlich nach einem erquickenden Gewitter draussen zu spüren. Sind die Oberflächen durch Dampfsperren versiegelt, was die SIA-Norm vorschreibt, ist die Feuchtigkeits-Regulierung nur noch minimal und ungenügend. Ist nur ein kleines Loch (Elektrokabel, unsauberes Arbeiten, Klebeband löst sich mit der Zeit) in dieser dritten Plastikhülle / Gebäudehaut, entsteht dort das Problem der Kondensation, welche zu verdeckten Schimmelpilzen und muffiger Holzzerstörung führt. Durch das Luftdruck-Loch sinkt der Isolationswert, die Heizkostenrechnung geht nicht mehr auf. Die eingeschlossene Feuchtigkeit kann im Sommer wie im Winter nicht mehr abgeführt werden. Es entstehen auch vermehrt Schimmelpilzbildungen an den glatten Kunststoff-Farben und Fensterscheiben. Versuche haben gezeigt, dass bei Wand-Farben mit nur 2 Prozent Kunststoffanteil die

Schimmelpilzbildung stark zunimmt. Aus diesen Gründen empfiehlt es sich, in der Planung eines gesunden und energiesparenden Hauses einen erfahrenen und ausgewiesenen Baubiologen mit einzubeziehen. Dies bietet Ihnen eine grössere Sicherheit, ein noch gesünderes Heim zu erhalten, wobei die wichtigen Faktoren Elektromog, minimale chemische Belastung und auch die Sonneneinwirkung mitberücksichtigt werden. Baubiologen bauen nicht mit geschäumten Kunststoff-Isolationen, sondern mit biologischen, Atmungs-aktiven, Wärme-speichernden und Feuchtigkeits-ausgleichenden Materialien. Diese sind auf dem heutigen Baumarkt bereits recht preiswert zu beziehen. In der Preisberechnung sollte nicht nur der Dämmwert verglichen werden, sondern auch die chemische Neutralität, die Atmungsaktivität sowie die Wärme- und Feuchtigkeits-speichernden und -ausgleichenden Eigenschaften. Für einen vorsorgenden und pflichtbewussten Architekten sollten diese Überlegungen selbstverständlich sein, denn er haftet auch für sein geplantes und erstelltes Werk gegenüber der Bauherrschaft.

* Guido Huwiler, eidg. Dipl. Baubiologe/Bauökologe, ist Vorstand des Vereins «Fachgruppe für Hausuntersuchungen»